



klagenfurter  
ensemble

## **PUSSY RIOT performt RIOT DAYS**

**basierend auf dem Buch von PUSSY RIOT-Mitglied Maria Alyokhina**  
**Gastspiel beim klagenfurter ensemble**

Vorstellung: **13. Mai 2023 / 20 Uhr** (Einlass: 19 Uhr)

Dauer: **ca. 75 Minuten**

**Kartenverkauf** ausschließlich im Vorfeld (keine Reservierung, keine Abendkasse) über unsere Webseite - startet am 13. April um 9 Uhr.

---

Das russische Protestkunst-Kollektiv PUSSY RIOT performt RIOT DAYS in Klagenfurt. 2016 hatte PUSSY RIOT-Mitglied Maria Alyokhina die Idee, ihr Buch RIOT DAYS in eine konzerttaugliche Form zu bringen. Mit Alexander Cheparukhin als Musikproduzent, Yury Muravitsky als Regisseur und der geballten Power ihrer Kolleginnen konnte nichts mehr schiefgehen. Bisher hat das weibliche Kollektiv in Deutschland und Österreich bereits um die 30 Aufführungen dieses Abends performt. Ein wichtiges Anliegen der Band ist, neben der Kritik an Russland und Wladimir Putin, die Unterstützung der Ukraine - so gehen beispielsweise die Merchandise-Einnahmen des Abends größtenteils an ein Kinderkrankenhaus in Kiew.

Wenige Tage vor dem Klagenfurter Auftritt nehmen sie in Amerika den Woody-Guthrie-Preis für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement, sich stets für die nicht-privilegierten Menschen einer Gesellschaft stark zu machen, entgegen.

---

### **LINE-UP**

**Maria (Masha) Alyokhina** (Autorin von RIOT DAYS, Schauspielerin)

Sie ist die Hauptaktivistin der Truppe und die Stimme des Kollektivs. Masha war eine der PUNK PRAYER-Performer und über drei Jahre für die Artikulation ihrer politischen Russland-Kritik im Gefängnis.

**Diana Burkot (Kot)** (Sängerin, Schauspielerin, Electronics, Drums)

Sie ist eine der Gründungsmitgliederinnen von PUSSY RIOT und war ebenso eine der PUNK PRAYER-Performer.

**Olga Borisova** (SchauspielerIn, SängerIn, Buchbearbeitung von RIOT DAYS)

**Tasso Pletner** (SchauspielerIn, Sängern, Flöte)

Crew: **Vasily Bogatov** (Video), **Alexander Cheparukhin** (Produzent, Untertitel), **Lubosz** (Fahrer)

## Über PUSSY RIOT

Die politische Situation wurde in Russland im Jahre 2022 immer restriktiver und es ist deshalb wichtig, dem Protest des Kollektivs PUSSY RIOT, vor allem im Ausland, eine Stimme zu geben. Nationale kritische Medien sind verboten, FB und IG nun auch in Russland gesperrt – ein Protest nur mit dem Buch „Krieg und Frieden“ in der Hand führt zu einer vierwöchigen Gefängnisstrafe. Stalinistische Methoden haben in Russland Einzug gehalten und vielen kritischen Stimmen bleibt nur noch die Flucht oder das Gefängnis. PUSSY RIOT hat vor dem, was jetzt eingetroffen ist, schon vor zehn Jahren gewarnt. Ihr sehnlichster Wunsch ist, dass sämtliche Öl- und Gasimporte gestoppt werden, damit endlich nachhaltig Druck auf Putin ausgeübt werden kann. Auf ihrer Tournee durch Europa, die im Mai 2022 startete und bis November andauerte, spielten sie an unterschiedlichsten Orten wie der Elbphilharmonie in Hamburg, Casa da Musica Porto, der Art Basel und dem Theaterspektakel Zürich wie auch bei Festivals, Clubs und in Theaterhäusern.

PUSSY RIOT ist ein russisches Protestkunst-Kollektiv mit Sitz in Moskau. Gegründet im März 2011, hat es eine variable Mitgliedschaft von etwa elf Frauen. Die Gruppe inszenierte nicht-autorisierte provokative Guerilla-Punk-Rock-Aufführungen an ungewöhnlichen öffentlichen Plätzen, die in Musikvideos mündeten und im Internet veröffentlicht wurden. Die lyrischen Themen des Kollektivs umfassen den Feminismus, die LGBTQIA\*-Rechte und die Opposition gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin, den die Gruppe als Diktator betrachtet. Die Themen umfassen auch Putins Verbindungen zur Führung der russisch-orthodoxen Kirche.

PUSSY RIOT erreichte vor zehn Jahren globale Berühmtheit, als fünf Mitglieder der Gruppe eine Aufführung in Moskaus Kathedrale im Jahr 2012 inszenierten. Die Gruppenaktion wurden von dem orthodoxen Klerus als blasphemisch angesehen und schließlich von kirchlichen Sicherheitsbeamten gestoppt. Die Frauen sagten, dass sie gegen die orthodoxen Kirchenführer, die Putins Wahlkampf zu jener Zeit unterstützt haben, protestierten. Im März 2012 wurden drei der Gruppenmitglieder Nadezhda Tolokonnikova, Maria Alyokhina und Jekaterina Samutsevich verhaftet und mit Hooliganismus belastet. Am 17. August 2012 wurden die drei Mitglieder unter der Strafe „Hooliganismus motiviert durch religiösen Hass“ mit einer zweijährigen Gefängnisstrafe

verurteilt. Am 10. Oktober 2012 wurde Jekaterina Samutsevich durch einen Rechtsbehelf Samutsevichs auf Bewährung entlassen. Die Strafe der beiden anderen Frauen wurde aufrechterhalten. Der Prozess und die eine Entlassung zogen vor allem im Westen große Aufmerksamkeit auf sich. Der Fall wurde von Menschenrechtsgruppen behandelt, darunter Amnesty International, die die Frauen als Gewissensgefangene bezeichneten. Nach 21 Monaten Gefängnis wurden Tolokonnikova und Alyokhina am 23. Dezember 2013 freigelassen, nachdem die Staatsduma (russisches Parlament) eine Amnestie genehmigt hatte. Nach ihrer Freilassung traten Tolokonnikova und Alyokhina und einige andere Mitglieder während der Olympischen Winterspiele in Sotschi als PUSSY RIOT auf, wo sie mit Peitschen und Pfefferspray von Kosaken angegriffen wurden, die als Wachleute dienten.

Kürzlich sprach der Europäische Gerichtshof den drei Hauptprotagonistinnen Schadensersatz zu. Bezweifelt werden kann sicher, ob Putin eine Entschädigung für die Inhaftierung zahlt. Die Proteste bei der Fußball-WM zeigten, dass das Thema Menschenrechte heute noch genauso aktuell ist wie vor einigen Jahren. Im Frühjahr 2021 bekam Masha Alyokhina elektronische Fußfesseln angelegt, war dann bis 2022 im Gefängnis und stand unter Hausarrest, weil sie in den sozialen Medien Beiträge zur Unterstützung des russischen Oppositionsführers Alexej Nawalny veröffentlicht hatte, der von Putins Regime vergiftet und anschließend inhaftiert worden war.

## Aktivitäten von PUSSY RIOT in den letzten Jahren

Alyokhina und Tolokonnikova veröffentlichen, zusammen oder einzeln, mit verschiedenen Line-Ups, mehrere Videos: „Putin wird euch lehren, das Vaterland zu lieben“, „Ich kann nicht atmen“ (benannt nach den letzte Worten, die Eric Garner sagte, als ihn ein New York City-Polizist im Würgegriff zu Boden hielt), „Chaika“, „Orgeln“, „Make America Great Again“.

Im Jahr 2016 debütierte Maria Alyokhina erfolgreich als Hauptdarstellerin im kritisch-gefeierten Theaterstück „Burning Doors“ des Belarus Free Theatre – eine Geschichte von drei Künstler:innen, die politische Gefangene in Russland wurden: Maria Alyokhina, Petr Pavlensky und Oleg Sentsov. Das Stück wurde in Großbritannien (für zwei Monate), in Italien und in Australien aufgeführt, eine US-Tournee fand im Jahr 2017 statt.

Im Dezember 2016 initiierten Maria Alyokhina und der Musikproduzent Alexander Cheparukhin das neue Projekt „PUSSY RIOT performs RIOT DAYS“ – eine Show, die auf Alyokhinas Buch „RIOT DAYS“ basiert (2017 veröffentlicht). Es folgten weltweite Auftritte, unter anderem in Japan und Australien. Das Projekt wird von Alexander Cheparukhin produziert. Regie führt Yury Muravitsky – einer der führenden russischen Theaterregisseure und Gewinner der „Golden Mask“ (jährliches russisches Theaterfestival). RIOT DAYS wird weltweit aufgeführt.

Die Frühjahrstour 2022 in Europa ist eine einzige Erfolgsstory. Nach Alyokhinas Flucht gab es im Zusammenhang mit dem Protest gegen Putin und dem Ukrainekrieg weltweite Berichterstattung, losgetreten von einem exklusiven Interview in der New York Times. Es folgten Talkshows in ganz Europa. In Deutschland war der Höhepunkt ein Interview in den Tagesthemen bei Ingo Zamparoni, Beiträge wurden in N3, 3sat, Arte, TTT sowie in anderen privaten TV-Sendern gesendet.

Ein wichtiges Anliegen ist den Mitgliedern von PUSSY RIOT, die Ukraine zu unterstützen. Die Band fordert in ihrem Programm zur Unterstützung eines Kinderkrankenhauses in Kiew auf. Sie selber spenden den Großteil ihrer Merchandise-Einnahmen für dieses Krankenhaus.

## Rückfragehinweis

**Clemens Janout**

[janout@klagenfurterensemble.at](mailto:janout@klagenfurterensemble.at)

+43 699 1996 1111